

PRESSEMITTEILUNG



Nationalparkamt Vorpommern
Untere Forst- und Untere
Naturschutzbehörde

Sperrung der Strandübergänge 1 und 2 bei Zingst

Im Rahmen des Renaturierungsprojektes in der Sundischen Wiese kommt es in der Zeit vom 22. April bis 7. Juni zu einer vorübergehenden Sperrung der Strandübergänge 1 und 2 östlich von Zingst.

Im Frühjahr 2024 wurde am alten Steinlagerplatz östlich des Strandaufganges 1 eine Brechanlage für das Zerkleinern des dort lagernden Natursteins aufgestellt. Durch die Maßnahme werden 14.000 Tonnen Schotter gewonnen, die zeitgleich abtransportiert und für die Befestigung der Weidewege im Renaturierungsgebiet der Sundischen Wiese Verwendung finden.

Da während des Zerkleinerns Steine aus der Brechanlage geschleudert werden könnten und somit Gefahr für Leib und Leben besteht, ist eine weiträumige Sperrung im Bereich der Strandübergänge 1 und 2 bis zum Schlösschen Sundische Wiese erforderlich. Alle Wege und Strandzugänge sind in diesem Bereich wochentags von 7 Uhr bis 19 Uhr gesperrt, freitags in der Zeit von 7 Uhr bis 12 Uhr. Außerhalb der Arbeitszeiten sowie an Wochenenden und Feiertagen sind die Sperrungen aufgehoben. Strandbesuche sind ab dem Strandaufgang 3 Richtung Westen uneingeschränkt möglich.

Besuchern, die in Richtung Sundische Wiese und Pramort unterwegs sind, wird empfohlen ab Zingst oder Müggenburg den boddenseitigen Rad- und Wanderweg zu nutzen. Die Nationalparkausstellung und das Schlösschen Sundische Wiese sind außerdem über die Landstraße erreichbar. Autofahrer können die Landstraße bis zum Parkplatz Sundische Wiese uneingeschränkt nutzen.

Nach Beendigung der geplanten Arbeiten wird der dann „ehemalige Steinlagerplatz“ der natürlichen Sukzession überlassen.

Die jetzigen Baumaßnahmen sind Teil des gegenwärtig größten Renaturierungsprojektes an der deutschen Ostseeküste. Die Herstellung natürlicher Wasserverhältnisse im Nationalpark, mit Raum

Born, den 18.04.2024

Ihr Ansprechpartner

Dezernat
Öffentlichkeitsarbeit und
Bildung
Mareike Timm

Telefon +49 385588638-55
m.timm@npa-vp.mvnet.de

V.i.S.d.P.
Amtsleiter Gernot Haffner
18375 Born

Nationalparkamt
Vorpommern
Im Forst 5
18375 Born

Telefon +49 385588638-00
poststelle@npa-vp.mvnet.de

www.nationalpark-
vorpommersche-
boddenlandschaft.de

Nationalpark
Vorpommersche
Boddenlandschaft



Allgemeine Datenschutzinformation:

Der Kontakt mit dem Nationalparkamt ist mit der Speicherung und Verarbeitung der von Ihnen ggf. mitgeteilten persönlichen Daten verbunden (Rechtsgrundlage: Art. 6 (1) e DSGVO i.V.m. § 4 (1) DSGVO M-V). Weitere Informationen erhalten Sie unter www.nationalpark-vorpommersche-boddenlandschaft.de/Datenschutz.

für Überflutungen auf großen Flächen, ist Teil des Komplexvorhabens Sturmflutschutz Renaturierung Ostzingst. Überflutungsgebiete im Nordteil entwickeln sich bereits zu Mooren und neuer Wildnis. Im Süden entsteht in den nächsten Jahren eine Priel-Landschaft mit Salzweiden.

Nationalparkamt Vorpommern

Hintergrund

In mehreren Bauphasen werden bis Ende 2026 vier Schöpfwerke zurück gebaut und der Boddendeich an fünf Stellen auf einer Breite von etwa 100-150 Metern geschlitzt. Damit entstehen natürliche Überflutungsverhältnisse für ein etwa 850 Hektar großes Gebiet. Sie sind notwendig, damit hier wieder Küstenüberflutungsmoore mit Salzwiesen entstehen können. Diese seltene Vegetationsform ist nach EU-Naturschutzrecht geschützt und Lebensraum für brütende und rastende Küstenvögel. Salzwiesen erfordern zudem eine Beweidung. Damit auf den Flächen Rinder weiden können, müssen sowohl eine Infrastruktur zur Versorgung der Tiere als auch Rückzugsflächen für Hochwassersituationen geschaffen werden.

Die Baumaßnahmen begannen im Herbst 2023 mit vorbereitenden Arbeiten. Unter Beachtung des Vogelschutzes beschränkt sich das Baufenster auf die Monate Juli bis Februar. Starke Kampfmittelbelastung des gesamten Gebietes bedingte Verzögerungen in der Planungsphase und ist auch in der Umsetzung der Maßnahme ein bedeutender Faktor. Bis zum Dezember 2026 werden nun in drei Baufenstern die Arbeiten auf der Südfläche erfolgen. Ein Monitoring dient der Erfolgskontrolle.

Kernanliegen Küstenschutz

Ein neues Sturmflutsystem für den Ostzingst sichert seit September 2013 den Schutz der Küsten und ihrer Bewohner. Seitdem verläuft ein neuer Seedeich nahezu mittig über den gesamten Ostzingst. Er verhindert großräumig den Zustrom von Ostseewasser in die Bodden

und schützt somit Boddendörfer vor Hochwasser. Nördlich und südlich des Deiches wird es so möglich, der natürlichen Küstendynamik und Überflutungen Raum zu geben. Die Renaturierung dieser Flächen ist ein Ausgleich dafür, dass das schützende Bauwerk auch einen großen Eingriff in die Natur des Nationalparks bedeutete. Beides, Deichbau und Renaturierung, wurden fester Bestandteil eines großen Komplexvorhabens in Regie des Staatlichen Amtes für Landwirtschaft und Umwelt Vorpommern (StALU VP).

Der nördliche Ostzingst – Moor-Wildnis entsteht

Im Jahr 2018 wurde im ersten Schritt zur Renaturierung der alte Seedeich im Norden der Sundischen Wiese an fünf Stellen geschlitzt. Dadurch kann Ostseewasser das etwa 309 Hektar große Gebiet überströmen. In der Folge entsteht ein Mosaik aus Strandseen, Mooren, Röhrichten und Wäldern. Versumpfungs- und Vermoorungsprozesse gehen hier einher mit dem Absterben des bisherigen Waldbestandes. Nach und nach findet eine standortangepasste Vegetation ihren Platz.

Bildunterschriften

Karte

Quelle: GeoBasis-DE/M-V 2024

Die Sundische Wiese und Pramort sind während der Sperrung nur über den boddenseitigen Rad- und Wanderweg, die Landstraße und die Umleitung durch den Osterwald zu erreichen.

Bild

Bildautor: Lutz Storm

In mehreren Bauphasen wird der Südteil der Sundischen Wiese auf dem Ostzingst bis Ende 2026 renaturiert.